

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Für Calw abonniert man bei der Redaktion auswärts bei den Boten oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 3 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Nro. 32.

Samstag, den 20. März.

1875.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt ein neues vierteljähriges Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, worauf wir diejenigen unserer verehrl. Leser, welche das Blatt nur auf ein Quartal bestellt haben, aufmerksam machen, mit dem Ersuchen, ihre Bestellungen gef. bald erneuern zu wollen. Zugleich laden wir zu weiterem Beitritt freundlich ein. Für die Stadt Calw abonniert man bei der Redaktion, für auswärts bei den Postboten oder der nächstgelegenen Poststelle. Abonnementspreis für hier (ohne Trägerlohn) 30 kr., im Bezirk 38 kr., außerhalb desselben 45 kr.

Inserate sind bei der stets wachsenden Verbreitung des Blattes in der Regel vom besten Erfolg und finden, wenn sie am Montag, Mittwoch oder Freitag Vormittag vor 9 Uhr übergeben werden, in der an demselben Abend ausgehenden Nummer noch Aufnahme.
Die Redaktion und Expedition des „Calwer Wochenblatts“.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw. Aushebung im Jahr 1875.

Nach dem von der Ober-Ersatz-Commission genehmigten Geschäftsplan für das diesjährige Ersatzgeschäft im Aushebungsbezirk Calw findet statt:

- am 19. April die Musterung in Gchingen,
- „ 20. „ die Musterung in Neuweiler,
- „ 21. „ die Musterung in Liebenzell,
- „ 22. „ die Musterung in Calw,
- „ 23. „ die Loosziehung in Calw.

Bei der Musterung haben sich die Pflchtigen, sowie die betreffenden Ortsvorsteher präcis in den bestimmten Terminen einzufinden, und zwar:

- 1) bei der Musterung in Gchingen am 19. April, Morgens 9 Uhr: die Pflchtigen von Althengstett, Dachtel, Dedenpronn, Gchingen, Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim;
- 2) bei der Musterung in Neuweiler am 20. April, Morgens 9 Uhr: die Pflchtigen von Agenbach, Aichhalten, Albulach, Bergorte, Breitenberg, Emberg, Hornberg, Liebelsberg, Martinsmoos, Neubulach, Neuweiler, Oberhaugstett, Oberkollwangen, Röhrenbach, Schmiech, Teinach, Würzbach, Zwerenberg;
- 3) bei der Musterung in Liebenzell am 21. April, Morgens 9 Uhr: die Pflchtigen von Dennjacht, Ernstmühl, Hirzau, Liebenzell, Möttingen, Monatam, Neuhengstett, Oberkollbach, Oberreichenbach, Ottenbronn, Simmozheim, Unterhaugstett, Unterreichenbach;
- 4) bei der Musterung in Calw am 22. April, Morgens 8 Uhr: die Pflchtigen von Altburg, Calw, Sonnenhardt, Speßhardt und Javelstein.

In den oben genannten Terminen und Orten haben sich nicht nur alle im Jahr 1855 geborenen, im Aushebungsbezirk gestellungspflichtigen jungen Männer, sondern auch diejenigen der Jahrgänge 1854, 1853 und früherer Jahrgänge, über deren Militärpflicht noch nicht definitiv entschieden worden ist, zu stellen, die Letzteren auch ihre Loosungs- und Gestellungsatteste zuverlässig mitzubringen. Diejenigen, welche sich nicht stellen, haben die gesetzlichen Strafen zu erwarten und dürfen außerdem an der Loosung nicht Theil nehmen, bzw. verlieren das Recht aus der bereits gezogenen Loosnummer und werden vor den Andern eingereiht. Nicht zu erscheinen haben nur die zum Einjährig-Freiwilligen-Dienst Ermächtigten, die Kranken u., sowie diejenigen Angehörigen der früheren Altersklassen, welche vom Oberamt in den Stammrollen gestrichen und also bereits ausgehoben, oder zur Ersatzreserve verwiesen oder als dauernd unbrauchbar von der Ober-Ersatz-Commission ausgemustert worden sind, oder solche Pflchtige, welche in andern Bezirken gestellungspflichtig wurden.

Zu der

Loosziehung am 23. April.

welche Morgens 8 Uhr beginnt und für die Pflchtigen sämtlicher Amtsorte in Calw stattfindet, haben, wofern nicht in einzelnen Fällen etwas Anderes bestimmt wird, nur die gestellungspflichtigen Mannschaften von 1855 Theil zu nehmen. Die Pflchtigen sind jedoch nicht verbunden, zur Loosung selbst zu erscheinen; für die Abwesenden wird das Loos von einem Mitgliede der Kreisersatzkommission gezogen. Auch haben die Ortsvorsteher zu dem Orte der Loosziehung nicht zu erscheinen.

Die Ortsvorsteher haben nun auf Grund der zurückgegebenen Stammrollen die Gestellungspflichtigen von 1855, 1854, 1853 und früheren Jahrgängen, welche in den Stammrollen nicht gestrichen sind, zur Musterung vorzuladen und für deren rechtzeitige Gestellung Sorge zu tragen. Für Kranke, Krüppel, Blödsinnige, welche bei der Musterung nicht persönlich erscheinen können, sind neben ärztlichen Zeugnissen auch solche von der Ortsbehörde vorzulegen. Gleichzeitig mit der Vorladung ist den Pflchtigen alles Lärmen und Schreien bei Strafe zu untersagen.

Sollten Militärpflichtige, welche früher im Bezirke sich aufhielten, ihren Aufenthalt aber veränderten und demgemäß in der Stammrolle gestrichen wurden, neuerdings in den Bezirk zurückgekehrt sein, so wären dieselben in die Stammrolle neu einzutragen, zur Musterung vorzuladen und hievon ungehäumt Nachricht hierher zu geben. Ebenso ist von jeder An- oder Abmeldung eines Pflchtigen dem Oberamt ohne Verzug Nachricht zu geben, wobei im ersten Fall bei Angehörigen früherer Jahrgänge die Loosungs- und Gestellungscheine mit vorzulegen sind.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, auch diejenigen Angehörigen von Militärpflichtigen, zu deren Gunsten Zurückstellungsansprüche geltend gemacht werden, auf den betreffenden Musterungstermin gleichfalls vor die Ersatzkommission vorzuladen.
Den 18. März 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Calw. An die Ortsvorsteher, betreffend die Zurückstellungsansprüche Militärpflichtiger, sowie von Reservisten und Landwehrlenten.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§. 19—21 des Reichs-Militärgesetzes vom 2. Mai 1874, aufgefordert, dafür Sorge zu tragen, daß die noch nicht eingekommenen Zurückstellungsgesuche von Militärpflicht-

igen dem Oberamte nach Formular A. ausgestellt übergeben werden, indem Reklamationen, welche nicht spätestens im Musterungstermin gehörig angebracht würden, unberücksichtigt bleiben müßten.

Da alle Zurückstellungen von Militärpflichtigen im ersten und zweiten Konkurrenzjahre je nur auf ein Jahr Geltung haben, so sind für die früher zurückgestellten Pflichtigen der Altersklassen 1853 und 1854, wenn der Zurückstellungs-Anspruch auch in diesem Jahre fort dauert, die Gesuche um Zurückstellung aufs Neue, und zwar gleichfalls nach dem Fragebogen A., einzureichen.

Von dem Befehl des Aufenthaltsorts solcher Pflichtigen wäre ungefümt Anzeige hierher zu erstatten.

Bei Anmeldung von Zurückstellungs-gesuchen sind die betreffenden Pflichtigen übrigens gemäß §. 2 der Ersatz-Instruktion (Netter, S. 2. Anm.) darauf aufmerksam zu machen, daß jeder für das stehende Heer ausgehobene Militärpflichtige die gesetzliche Dienstzeit, nämlich drei Jahre im aktiven Dienst und die weiteren neun Jahre in der Reserve, beziehungsweise Landwehr, zu dienen habe, wornach also die aktive Dienstzeit, sowie die Dienstverpflichtung als Reservist und Landwehrmann um so später endige, je später der Eintritt in den aktiven Dienst erfolgt.

In Betreff der Gesuche von Reservisten und Landwehrlenten um Zurückstellung im Falle einer Mobilmachung erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, den Angehörigen der Reserve und Landwehr die Bestimmungen über die Klassifizierung der Reserve- und Landwehrmannschaften (Reichs-Militär-Ges. §. 64, vergl. mit Netter's Handbuch S. 310) zu eröffnen und etwaige Gesuche derselben spätestens in 8 Tagen in der vorgeschriebenen Weise hierher vorzulegen. Dabei wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß diese Gesuche vor der Begutachtung durch den Gemeinderath von dem Ortsvorsteher unter Zustimmung von mindestens zwei Reservisten oder Landwehrmännern zu prüfen sind. Die Entscheidung über diese Gesuche, welche je nur bis zum nächsten Klassifikationstermin Geltung haben, wird am Tage der Musterung der Militärpflichtigen des betreffenden Orts, also am 19., 20., 21., bezw. 22. April erfolgen.

Den 18. März 1875.

R. Oberamt.
Doll.

Zahlungssperre.

August Kucher, Krämer in Dedensfronn, hat seine Ueberschuldung angezeigt, weshalb hiemit an seine Schuldner die Aufforderung ergeht, bei Gefahr doppelter Zahlung nur an den Güterpfleger ihre Verbindlichkeiten zu entrichten.

Calw, den 16. März 1875.

R. Oberamtsgericht.
Schuon.

Verpachtung.

Die unterzeichnete Stelle verpachtet am Montag, den 22. März, die Bahnhöfungen und Bahnabschnitte der Markungen Neuhausen und Liebenzell und am

Dienstag, den 23. März, diejenigen von Ernstmühl, Hirsau und Calw (Hirsauer Markungsgrenze bis zur Ziegelbachbrücke) je auf die Dauer von sechs Jahren.

Die Pachtverhandlung beginnt am 22. Morgens 8 Uhr an der neuen Nagoldbrücke bei Unterreichenbach, um 11 Uhr bei der Mohnbachbrücke, und am 23. Morgens 8 Uhr an der Markungsgrenze Liebenzell-Ernstmühl, Nachmittags 2 Uhr bei der Station Hirsau.

Liebhaber werden hiemit zu diesen Verpachtungen eingeladen.

Bachnang, den 15. März 1875.

R. Eisenbahnbauamt Liebenzell.
Möll.

Beifuhr und Zerkleinern

von 500 Koflasten Sand und Kalksteinen für die Waldwege der Gut Lützenhardt und Ottenbronn, sowie die

Unterhaltung der Pflanzschulen wird Montag, den 22., Vormittags 10 Uhr, bei Wirth Jäger hier verankündigt.

Hirsau, 18. März 1875.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Nadelholzreis=Verkauf.

Nächsten Dienstag, den 23. d. M., wird in dem Staatswald Schwann (Rälbling) eine große Menge ungebundenes Nadelreis und Koppelrinde verkauft.

Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr bei der Rothwasserlohlplatte.

Liebenzell, 18. März 1875.

R. Revieramt.

Revier Liebenzell.

Begbau-Alford.

Nächsten Dienstag, den 23. d. M., wird in dem Staatswald Schwann (Rälbling) die Herstellung einer 427 Meter langen Planie verankündigt. Kostenvoranschlag 250 fl.

Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei der Rothwasserlohlplatte.

Liebenzell, 18. März 1875.

R. Revieramt.

Epeghardt.

Langholz=Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am Mittwoch, den 24. d. Mts.

Mittags 1 Uhr, bei Speisewirth Löcher

95 Stück Langholz, meistens's Fichten, von 20 Meter Länge abwärts, mit 48 Festmetern.

Liebhaber sind eingeladen. Anwaltamt. Schable.

Calw.

Schafwaide=Verpachtung.

Nächsten Montag, den 22. dies,

Vormittags 11 Uhr, wird auf dem

Rathhaus die Beweidung der städtischen Allmanden

nebst Pfösch auf 3 Jahre vom 1. April 1875—1878 im Aufstreich verpachtet.

Stadtpflege. Gayb.

Gültlingen.

Klöze-, Klastenholz- und Reisach=Verkauf.

Montag, den 22. März, im Gemeindewald Oberholz:

32 Stück buchene Klöße, 4 bis 11

Meter lang, von 40 bis 70 Cm.

mittl. Durchm., ausgezeichnete Qualität;

17 Stück dto. kleinere, 3 bis 7 Meter lang, von 22 bis 40 Cm. mittlerem

Durchmesser;

113 Nm. buchene Scheiter, 16 Nm. bu-

chene Prügel und 2720 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf der Gültlingen Stammheimer Straße beim Markungsgrenzstod.

Den 15. März 1875.

Schultheißenamt.

Wurst.

Rutesheim, Oberamts Leonberg.

Rinden=Verkauf.

Aus dem Gemeindewald werden ungefähr 160 Centner je hälftig Glanz- und Raitelrinde

im Submissionsweg verkauft; garantiert wird weder für Quantität noch Qualität.

Liebhaber wollen ihre Offerte per Centner gemischt, verschlossen bis 25. d. M., mit der Aufschrift „Rinde betreffend“ hier übergeben, worauf Mittags 1 Uhr die Eröffnung und Bescheid erfolgt. Die Waldschützen sind beauftragt, den Schlag vorzuzeigen.

Gemeinderath.

Vorstand: Frohnmair.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise innigster Theilnahme bei dem schnellen Hinscheiden unsers I. Gatten und Vaters, Friedrich Efig, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhestätte, besonders auch den werthen Nachbarn, die ihm den letzten Liebesdienst erwiesen, sagen wir unsern herzlichsten Dank.

Die trauernde Gattin, Louise Efig, mit ihren Kindern.

Bazar = Lotterieloose

à 35 fr.

sind zu haben bei

Emil Georgii.

Alle Sorten

Gemüse- und Blumenamen in erprobter guter Qualität empfiehlt zu geneigter Abnahme

Gärtner Mayer, am Marktplatz.



Calw.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers

findet am Montag, den 22. März, Abends 7 1/2 Uhr,
in dem Gasthaus zur Kanne eine
gesellschaftliche Zusammenkunft
statt, wozu Jedermann freundlich eingeladen ist.

Frauenarbeitschule Calw.

Am 1. April d. J. beginnt ein neuer Unterrichtskursus. Für beste Unterbringung auswärtiger Töchter in hiesige sehr gute Familien wird gewissenhaft gesorgt. Pensionspreis pro Monat nur 15-20 fl. Auf Verlangen ertheilt nähere Auskunft und versendet Programme das **Curatorium**, sowie die **Vorsteherin**, welche letztere Anmeldungen entgegennimmt.

Bettfedern und Flaum

zu billigen Preisen, auch eine Sorte reinen Landrups, sehr flaumreich, empfiehlt bestens
Carl Klaiber.

Knochenmehl und Grassamen, dreiblättrigen und ewigen Kleeamen und Nigaeer Leinsamen,

durch das K. Institut Hohenheim bezogen,
empfiehlt
Emil Georgii.

Unser

Lampenlager mit Rund- und Flachbrennern

ist fortwährend aufs Beste sortirt. Auch werden Abänderungen billig besorgt.
Beisser & Bertschinger.

Dürrenhardt, 1/2 Stunde von der Station Gündringen. Lang- und Sägholz-Verkauf.

Dienstag, den 30. März, Vormittags 10 Uhr,
kommen zum Verkauf:
231 Stämme I. Classe mit 54,23 Festmeter,
II. Classe " 86,52 "
III. Classe " 103,35 "

Musterkarte von F. C. Kapff in Stuttgart.

Das Neueste für Frühjahr und Sommer ist eingetroffen. Ich empfehle dieselbe zu billigen Preisen zu fleißiger Benützung.
Carl Billing.

Gute Kartoffel

verkauft das Simri zu 30 fr.
Wilhelm Wagner.

Lehrlingsgesuch.

Mehrere junge Leute braver Eltern, welche Lust haben, Goldarbeiter zu werden, nehmen in die Lehre
Kaufe und Schnürle,
Untere Au No. 295,
Pforzheim.

2 gebrauchte, jedoch ganz gut erhaltene eiserne Eggen



und 1 beßgl. starken
Flanderflug
habe ich billig zu verkaufen.
Zugleich empfehle ich meinen Vorrath von allen Sorten neuen **Flander-**, sowie **amerikanischen Wendepflügen.**
Schmied Böhner.

Calw.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht

Augenbretzelu

Gustav Pfommer,
neben der Post.

Uracher Bleiche.

Zur Annahme von Tuch, Faden und Garn auf die rühmlichst bekannte Uracher Bleiche empfehle ich mich auch dieses Jahr und sichere pünktliche Besorgung zu.
Pauline Stob, Biergasse.
Calw.

Tapetenmusterkarte.

Die seit Jahren bei meinem Schwager Chr. Bozenhardt aufgelegte Heibelberger Tapetenmusterkarte ist in Folge gest. Abtretung nun in meinen Händen und bietet bei billigt gestellten Preisen eine reiche Auswahl.

Ich erlaube mir dieselbe zu fleißiger Benützung bestens zu empfehlen.
Aug. Schöner
bei der untern Brücke.

Empfehlung.

Eine große Auswahl
Damen- und Knabenhüte, Blumen, Federn, Bänder, Blonden, Guipurespitzen, Tulle, Rips und Atlas
empfiehlt bestens
Pauline Heldmaier.
Weilberstadt.

Anzeige und Empfehlung.

Hiermit mache ich die ergebene Anzeige, daß das Fabrikgeschäft in Gold- und Silberketten aufgehört hat, dagegen das **Gold- & Silberwaaren-Geschäft** wie früher in gleicher Weise fortbesteht, und empfehle mich unter Garantie solider und guter Waare.
Hochachtungsvoll
M. Schöninger.

Ein solides

Mädchen,

welches womöglich selbständig kochen kann und die Haushaltungsgehefte versteht, findet **sofort** einen guten Dienst. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Baum- und Gemüsegarten zu verkaufen oder zu verpachten.

Das dem A. Hammer gehörige Anwesen am Kapellenberg ist zu verkaufen oder zu verpachten, auf Verlangen wird der Gemüsegarten einzeln verpachtet. Auch kann das ganze Anwesen mit einem kleinen Angeld erworben werden. Näheres bei Frn. Ziegler z. alten Post.

Einige Wagen

Dunghaare

verkauft billig
Carl Leonhardt jun.,
Rothgerber.



Heute, Samstag, Vormittag warmer,
Zwiebelfuchen
bei Fr. Sadenheimer.

frisch gewässerte
Stockfische
sind von jetzt an bis nach Ostern zu haben bei
Christian Mörsch.

Zu Confirmationsgeschenken
empfehle ich eine große Auswahl in seidnen Schawlchen, Cravattchen und Schlingtüchern, darunter die so beliebten Ranghasati zu billigen Preisen.
Carl Billing.

Oberkollwangen.
Geld auszuleihen.

Bei der hiesigen Stiftungspflege liegen 150 fl. zum Ausleihen parat.
Stiftungspfleger Schönhardt.

20 Ctr. Dehmd
hat zu verkaufen
Bäder Kraushaar.

Gehingen.
Einen 1 1/4 jährigen

Farren
Simmenthaler-Race hat zu verkaufen
G. Gehring.

Meine
Tapetenmusterkarte

mit den neuesten Dessins auf's Reichhaltigste versehen, ist eingetroffen und ich empfehle solche zu gefälliger häufiger Benutzung.

Ernst Schall,
am Markt.

Bei Erkältungskrankheiten
wie Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Hustenreiz, Auswurf, Brustschmerzen, Lungenleiden, ist der Mayer'sche weisse Brust-Syrup ein unfehlbares sicheres Haus- und Gemittel.
Stets echt bei
S. Leufhardt,
vormals B. Enslin.

Oberhaugstett.
Ich suche einen

Burschen

von 15 bis 18 Jahren, der hauptsächlich ökonomische Geschäfte zu besorgen hätte, gegen entsprechenden Lohn. Eintritt nach Belieben.

Raible.

Ein anständiges

Zimmer

nebst Vorzimmer, Küche und Holzplatz, hat bis Georgii zu vermieten

Carl Schnauffer,
Rothgerber.

20 Mark

Belohnung dem, der mir Denjenigen ermittelt, welcher mir am Neuweiler Markt in der Nacht aus Rache die Rückwand meiner Chaise zertrümmert, oder der mir Auskunft geben kann, wer den Thäter zu diesem Unbenstücke veranlaßt.

Ed. Hoffmann, Kaufmann
in Neuweiler.

Lehrlingsgesuch.

Einen kräftigen Menschen nimmt in die Lehre

C. Rengott, Steinhauermeister.

Calw.

Ein Lehrling

wird unter günstigen Bedingungen angenommen.

J. Sprenger, Schuhmacher.

Calw.

600 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei

Johannes Keller.

Ein heizbares

Stübchen

hat bis Georgii zu vermieten

Chr. Zetter, Schreiner.

Gottesdienste.

Am Palmsonntag, den 21. März:
Vorm. (Pred.): Hr. Dehan Metzger.
Nachm. (Pred.): Hr. Helfer Grill.

— Stuttgart, 16. März. (2. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Am Ministertisch Finanzminister v. Renner. Nachdem der Abgeordnete von Blaubeuren, v. Sid, eingeführt und auf seinen früheren Ständebid hingewiesen und die Einladung der andern Kammer zu einer gemeinschaftlichen Sitzung auf Mittwoch Mittag 12 Uhr angenommen worden war, legte Finanzminister von Renner den Hauptfinanzetat pro 1875/76 vor mit einem längeren Vortrage, die beide gedruckt und der zu wählenden Finanzkommission zugewiesen werden. Wir entnehmen demselben nachfolgendes Nähere: Im ordentlichen Etat berechnen sich die Gesamtstaatsentnahmen auf 24,440,738 fl. 29 kr., denen ein Gesamtstaatsbedarf von 25,883,268 fl. 36 kr. gegenübersteht, so daß sich ein Defizit von 1,442,532 fl. 7 kr. ergibt, das aber aus den Mitteln der Restverwaltung vollkommen gedeckt werden kann. Das Restvermögen, das mit dem württ. Antheil an den französischen Kriegeslostenentschädigungsgeldern zum außerordentlichen Dienst verwendet wird, soweit die Restmittel nicht zu Deckung des ordentlichen Defizits erforderlich sind, berechnete sich pro 30. Juni 1873 auf 9,670,358 fl., wovon seither 8,333,201 fl. zu außerordentlichen Ausgaben und zu Deckung des Defizits pro 1873/74 und 1874/75 angewiesen und verwendet worden sind. Es bleiben somit noch verfügbar 1,946,25 fl. 21 kr. Von den Kriegeslostenentschädigungsgeldern sind nach allem darauf Angewiesenen noch verfügbar 4,771,079 fl. 25 kr., wovon aber nur 1,091,039 fl. 30 kr. im Etatsjahr 1875/76 Verwendung finden sollen, darunter: zu außerordentlichen Straßendbauten 250,000 fl., Abwasserabfuhrung 60,000 fl., einem Frauenarbeitschulgebäude in Reutlingen als Staatsbeitrag 40,000 fl., Erbauung eines Kanzleigebäudes für die Kammer der Abgeordneten (unter Abrechnung des vermalt. Dannenbauer'schen Hauses an der Ecke der Kronprinz- und der Kanzleistraße) 150,500 fl.; weiterer Zuschuß für ein Bibliothekgebäude in Stuttgart außer bereits im vor. Jahr reservirten 1,100,000 fl., ferner 128,526 fl., (der Bibliothekbau soll in 1875/76 in Präziff genommen werden). Erweiterung des Kunstgebäudes 256,000 fl., Erbauung einer Turnhalle zu Lötzingen 56,000 fl., Vergrößerung der Turnhalle in Stuttgart 59,421 fl. Einschließlich der obigen 1,946,25 fl. 21 kr. bleiben dann für 1876/77 noch verfügbar 3,874,655 fl. 16 kr., wovon 700,000 fl. für ein Realgymnasiumsgebäude in Stuttgart vorbehalten bleiben sollen. — Bei den nun vorgenannten Wahlen wurden als die 8 Schriftführer der Kammer gewählt: Gutheinz, Mühlhäuser, Frits, Rehm, Lenz, Simon, Febr. v. Stetten und Feutter. In die aus 9 Mitgliedern bestehende Geschäftsordnungskommission wurden gewählt: v. Kern, Feber, Khuen, Eiben (von Böblingen), Desherlen, v. Sarwey, Probst, Graf Urfull und Schmid. In die aus 7 Mitgliedern bestehende Petitionskommission wurden gewählt: Storz, Simon, Richter, Febr. v. Stetten, Krämer, v. Beck, Wächter u. Othen von Cannstatt. In die aus 7 Mitgliedern bestehende Legitimationenkommission wurden gewählt: Hohl, Schall, Graf Urfull, v. Sarwey, Lenz, Gutheinz, Schmid.

— Stuttgart, 17. März. (3. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.) Ministertisch unbesetzt. Der heute gedruckt ausgegebene Gesetzentwurf, betreffend die Geldstrafe des Bürgerrechtsgesetzes nach der Reichsmarkrechnung wird bei der nächsten Sitzung zu wählenden Kommission für Gegenstände der inneren Verwaltung zugewiesen. — Die in der gestrigen Sitzung gewählten Kommissionen haben sich konstituirert und zu ihren Vorständen gewählt: die Geschäftsordnungskommission den Abg. Feber, die Legitimationenkommission

v. Sarwey und die Petitionskommission den Abg. Wächter. — In die Kommission für Vorberathung des Gesetzentwurfs über die Bewirtschaftung und Beaufsichtigung der Waldungen der Gemeinden etc., bestehend aus 9 Mitgliedern, werden gewählt: v. Biber, Finsch von Reutlingen, Rath, v. Barubiller, Schuldt, Mühlhäuser, Richter, Feutter, Egelhaaf. In die Finanzkommission von 15 Mitgliedern wurden gewählt: Egelhaaf, Böscher, Finsch v. Reutlingen, Hauber, Schuldt, v. Schneider, Bälz, v. Schwandner, v. Kolb, Lenz, v. Hofer, Febr. v. König, Baumgärtner, Schmid, v. Merlot. — v. Sarwey brüdt den Wunsch aus, daß bei der Berathung des Etat für 1875/1876 eine abgekürzte Behandlung eintreten möge. Der Etat sei diesmal nur ein einjähriger und es sei gen. der Wunsch, daß die Verabschiedung noch vor Ablauf des Etatsjahres, vor dem 1. Juli 1875 erfolge. Zwar haben wir noch 3 1/2 Monate bis dahin; nach den bisherigen Erfahrungen reiche das aber auf dem bis jetzt eingeschlagenen Wege nicht hin. In andern Versammlungen, namentlich dem deutschen Reichstag werde das Verfahren dadurch abgekürzt, daß ein Theil der Positionen, die einfacheren, im Plenum verhandelt und nur die verwickelteren und einer näheren Prüfung bedürftigen an die Finanzkommission zur Berichterstattung gegeben werden. Bei uns werde aber auch bei der unbedeutendsten Position ein besonderer gedruckter Bericht erstattet. Bei uns könnte jetzt hiezu um so leichter abgegangen werden, als seit den letzten Jahren auch die Spezialatais sammt Erläuterungen mit vorgelegt werden, was früher nicht der Fall gewesen sei. Einen Antrag wolle er jedoch nicht stellen. — Desherlen, Lenz, Feber, Schmid und Rothl sprechen sich mehr oder weniger im Sinne v. Sarwey's aus. Der Gegenstand wird jedoch verlassen, da Letzterer einen Antrag nicht stellt.

— In der 4. Sitzung der Abgeordnetenkammer am 18. März wurde die Präsidentenwahl vorgenommen. Von 80 abgegebenen Stimmen fielen 64 auf den bisherigen Vizepräsidenten Hölcher, während die übrigen 16 Stimmgelbst unbeschrieben waren. Der Erwählte dankt für das ehrende Vertrauen, verspricht die Geschäfte nach besten Kräften unparteiisch zu leiten und bittet um wohlwollende Unterstützung und Nachsicht.

— Overtürkheim, 27. März. Seit gestern Abend wird die 18jährige Magd eines hiesigen Bäckermeisters vermißt. Dieselbe wurde durch ihre Dienstherrschaft Abends 5 Uhr mit einem Korbe auf das Gutestück am Neckar geschickt, um Salat dort zu holen. Der Korb hing an einem Weidenbusch, das Mädchen ist aber verschwunden und alle Nachforschungen waren bis jetzt ohne Erfolg.

— Berlin, 16. März. Die Reise des Kaisers nach Italien, um den Besuch des Königs Viktor Emanuel zu erwiedern, ist keineswegs aufgegeben. Beim Eintritt der besseren Jahreszeit wird die Frage ernstlich erwogen werden, und es wird von den ärztlichen Gutachten abhängen, ob die Reise unternommen werden darf. — Fürst Bismarck wird in der nächsten Woche nach seiner lauburgischen Besichtigung abreisen. Die Frage seiner amtlichen Stellung wird hauptsächlich davon abhängen, wie seine Gesundheit im Laufe des Sommers sich gestaltet.

Redigirt, correct und abgedruckt von A. Dellpläger.

(Dazu Pro. 11 des Unverhaltungsbillets.)

